

06

Gemeindeblatt Nr. 4, September 06



W o h l e n



Heute mit Programm
Kulturgöpel

Editorial	3
Recherchiert: Trotz Juli-Hitze kommt das neue Gemeindehaus gut voran	4
Primarschule Murzelen/Innerberg	6
Lesung in der Gemeindebibliothek	8
Spitex Wohlen: Wechsel in der Betriebsleitung	9
Oberstufenschule H'kappelen: Zum Schulanfang	10
Oberstufenschule Uettligen: «Panta rhei»	12
Alter Buchdruckerbrauch «Gautschen»	15
Kinderspielplatz beim Gasthof zum Kreuz	16
Energiestadt	17
Heinz Gasser, Präsident der Jugendkommission	18
Mobility Carsharing	19
Bildersuchfahrt rund um den Frienisberg	20
Mütter- und Väterberatung Bern-Land	22
Wohlener-Umwelttag 2006	23
Natur- und Vogelschutz Wohlen BE	24
Wohlener Hecht	25
«Die Gerechten» von Albert Camus	25
Häckseldienst	26
Kinder- und Spielzeugbörse Reberhaus	27
Podium: Ein herzliches Dankeschön	28
Spielwoche – Spielmesse – Spiel des Jahres	29
Neu für Wohlen: Mit dem Rollstuhl ins Restaurant	30
Stiftung Klimarappen	31
Die AHV-Zweigstelle Kirchlindach-Meikirch-Wohlen	32
Wohlener Chronik	33
Aus dem Wohlener Fotoarchiv	35
Auf den farbigen Einlageblättern zum Herausnehmen: – Kurse und Veranstaltungen – Programm Kulturgöpel	

**Wir können nicht glücklich sein,
solange wir nicht gelernt haben,
über uns selber zu lachen.**

Dorothy Dix

Impressum:

Das «Gemeindeblatt» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) maximal sechsmal pro Jahr.

Redaktionsteam:

Kurt Iseli, Christian Müller, Annette Racine
Chronik: Barbara Bircher
Veranstaltungen und Kurse: Annette Racine
Recherchiert: Annette Racine

Layout/Druck: Geiger AG, Bern

Redaktionsschluss für die nächste Nummer (erscheint am 10.11.06): 18.10.2006, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Meldungen für den Veranstaltungskalender: Gemeindeverwaltung, «Gemeindeblatt», 3033 Wohlen, Tel. 031 828 81 07, Fax 031 828 81 39 E-Mail: gemeindeblatt@wohlen-be.ch

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Schweizer Papier

Ist da nicht noch mehr?

Die Eröffnung des Burger Kings in Bern war ein lange ersehntes Ereignis: Es herrscht allgemeine Einigkeit darüber, dass die Hamburger dort «echter» schmecken als bei McDonalds. Enttäuscht waren wir aber über die dortigen Preise – ein Menu mit Dessert hat uns neulich fast soviel gekostet wie der Easyjet-Flug nach Berlin. Und sogar mehr als das neue Handy mit integriertem MP3-Player und 3-Megapixel-Digitalkamera. Deutlich mehr bezahlt haben wir aber auch für den neuen iPod – nun werden wir wohl etwas bei den Latte Macchiatos und Cahipirinhas sparen müssen.

Verstehen Sie uns, liebe Leserinnen und Leser, nicht falsch: Dies soll kein Rundumschlag gegen die konsumorientierte Jugend zu Beginn des 21. Jahrhunderts sein, denn wir zählen uns auch zu dieser. Doch wir wollen etwas grübeln: Besteht das Leben der Jugendlichen – in der Gemeinde Wohlen und auch anderswo – nur aus diesen Dingen? Ist da nicht noch mehr?

Spätestens wenn wir sehen,
...dass ein Mitglied der Landesregierung verkündet, Schweizer würden ja auch nicht ohne Pass in die Ferien fahren, und man darum Kriegsflüchtlingen ohne Papiere auch keinen Schutz gewähren müsse,

...dass bis weit in das bürgerliche Lager hinein die Maxime «Bildung ist unser wichtigster Rohstoff» gilt, die Bildungsausgaben aber trotzdem immer wieder gekürzt werden – so weit, dass niemand mehr behaupten mag, das Bildungssystem sei noch auf einem hohen Niveau,

...dass auch neun Monate nach dem Beschluss der Gemeindeversammlung, in Hinterkappelen ein Jugi zu bauen, noch immer kein definitives Projekt steht, und man stattdessen wieder versucht, das ganze zusammenzukürzen,

...dann wird klar: Doch, sicher ist da noch mehr, das uns bewegt, in diesen Fällen aufregt. Wer noch genauer hinschaut, bemerkt, dass es auch viele junge Leute gibt, die sich dafür interessieren, wie ihre Zukunft aussieht. Und trotzdem werden wir häufig gefragt: Jugendpolitik und Gemeindepolitik – was soll denn das, und was bringt's überhaupt?

Klar, auf beiden Gebieten werden keine grossen Sprünge gemacht. Man engagiert sich



nicht, um damit dem Grundstein für die Politik-Karriere in Richtung Bundesrat zu legen.

Es ist vielmehr die Möglichkeit, selbst die eigene Umgebung (und somit auch die Zukunft) mitzugestalten – auch wenn dies oft sehr schleppend und furchtbar harzig geschieht, und die Akzeptanz seitens der etablierten Politik nicht selbstverständlich ist.

Um uns nicht zu zermürben am politischen Prozess, den langen Gemeindeversammlungen und den manchmal enttäuschenden Abstimmungsergebnissen, gestalten wir seit nun fünf Jahren die Politik auf Gemeindeebene etwas abwechslungsreicher: Konzerte organisieren, ein Informationsbulletin für Jugendliche herausgeben, eine Grill-Sitzung im Wald abhalten, freche Wahlpostkarten drucken lassen, bei Nacht und Nebel Schilder aufstellen, mit einem Marschbefehl zum Zivildienst-Infoabend einladen – und so werden wir auch zukünftig Wohlens Politik beleben.

David Herren und Adrian Sulc
Junge SozialdemokratInnen
JUSO Wohlen

Trotz Juli-Hitze kommt das neue Gemeindehaus gut voran

Haben Sie im allzu kurzen, aber heissen Sommer auch ermattet im Schatten über die Juli-Hitze geklagt? Wer draussen bei über 30 Grad körperlich hart arbeiten musste, war nicht zu beneiden. Doch klaglos solch extremen Bedingungen in der Glutofenhitze der Gemeindehaus-Baustelle in Wohlen getrotzt haben die für den Rohbau zuständigen zehn Arbeiter der Büchi Bauunternehmung AG. «Viel Mineralwasser trinken», nennt Polier Attilo Ronchi (48) als einzigen Tipp. Schlimmer auf Baustellen sei ohnehin feuchtes und kaltes Wetter, betont er in seiner ruhigen und freundlichen Art, welche die gute Atmosphäre auf dem Bauplatz wesentlich geprägt hat.

Auch Wochen nach dem planmässigen Abzug des von Attilo Ronchi geführten Rohbau-Teams ist Hansjörg Messerli, Abteilungsleiter Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft bei der Gemeindeverwaltung, voll des Lobes über den effizienten, gut viermonatigen Einsatz und die Freundlichkeit der Arbeiter. Nie habe auf der Baustelle ein grober Umgangston geherrscht und Ronchi sei auf jeden Wunsch zur Minderung der Baulärmbelastung für betroffene Verwaltungsangestellte und Publikum eingegangen ohne Sondereinsätze – sogar in der Nacht oder am Wochenende – zu scheuen. Wohl nicht zuletzt deshalb, so Messerli weiter, habe des Verwaltungspersonal bisher nie reklamiert und mit viel Toleranz die unvermeidlichen Baubeeinträchtigungen wie etwa Lärm, Staub und überstellte Gänge in Kauf genommen.

Auch wenn es auf der Baustelle brütend heiss wird, sind Helm und Schutzschuhe immer vorgeschrieben. (Foto: Ueli Zimmermann)



Auch die Arbeiter der Berner Baufirma Büchi haben sich in Wohlen wohl gefühlt, wie Polier Attilo Ronchi kurz vor dem Abzug seiner Mannschaft dem «Gemeindeblatt» erzählt. So hätten Büroleute und Bauarbeiter einander stets gegrüsst, und besonders die – heute leider nicht mehr selbstverständliche – Aufrichtefeier am 14. Juli sei ein «schönes Merci» gewesen. Er könne eben auf zupackende, langjährige Mitarbeiter aus Portugal und Spanien zählen, gibt Ronchi die Komplimente weiter über den auffallend ruhigen, freundschaftlichen Umgangston auf dem Bauplatz. «Selbst auf Baustellen-Italienisch muss man nicht miteinander brüllen», kontert der in Bern aufgewachsene gebürtige Italiener etwelche Vorurteile und lobt den selbst bei grösster Hitze vollen Arbeitseinsatz seiner Leute, die oft am Freitagmittag gemeinsam vor dem Baucontainer grillierten. Da verwundert es nicht, dass Ronchi unbedachte, fremdenfeindliche Bemerkungen von einzelnen Zulieferern über diese vermeintlichen «Jugos» schon Mühe bereiteten. Eher schmunzeln musste er indessen über einen – eigentlich verbotenen – Baustellenbesuch eines ertappten, älteren Gemeindegürgers, der bloss mal sehen wollte, wofür seine Steuerfranken eigentlich verbaut werden...

Kälte viel schlimmer als Hitze

Der Juli mit Rekordtemperaturen ist für Ronchi und seine sonnengewohnten Männer kein grosses Thema: «Wir trinken auf dem Bau einfach literweise Mineralwasser, schwitzen viel und mauern, schalen oder fräsen fast im gewohnten Tempo weiter.» Allerdings bei besonders schweisstreibenden, sonnenexponierten Arbeiten würden die Leute schneller ausgewechselt. Tendenziell wird im Hochsommer sogar länger gearbeitet, um Rückstände während Schlechtwetter-Perioden wett zu machen. Und längst nicht alle Bauarbeiter tragen bei Sommerhitze kurze Hosen und ziehen das T-shirt aus. «Kleidung bedeutet nämlich stets

Schutz vor Verletzungen», erklärt Ronchi, der nie Shorts bei der Arbeit trägt. Immer Pflicht nach Suva sind Helm und Sicherheitsschuhe. Dazu kommen je nach Einsatz etwa Schutzbrille, Atemmaske, Gehörschutz und Handschuhe. Der Polier ist stolz darauf, dass es auf der Gemeindehaus-Baustelle keine Unfälle gab. Dies honoriert die Baufirma Büchi übrigens nach einem ausgeklügelten Prämiensystem, das einen finanziellen Anreiz zur Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen bietet.

Mehr als der heisse Juli beim Abschluss des Rohbaus zu schaffen gemacht hat den Bauarbeitern indessen der harte Winterrückschlag diesen Frühling, als zeitweise sogar die Arbeiten eingestellt werden mussten. «Regen und Kälte sind auf dem Bau immer schlimmer als Hitze und gehen in die Knochen», betont Ronchi. Nach dem «rund gelaufenen, eigentlich problemlosen» Arbeitseinsatz in Wohlen ist er in die verdienten Ferien in die italienischen Alpen gefahren. Doch wenn nächsten Frühling das erweiterte, neue Gemeindehaus ganz fertig gestellt ist, wird er seiner Frau auf einem Töff-Ausflug mit seiner Ducati gerne den markanten Bau in Wohlen zeigen, für den er viel geschwitzt hat. «Es ist eben immer ein schönes Gefühl, mit eigenen Händen etwas zu einem gelungen Bauwerk beigetragen zu haben», fasst er seinen Berufsstolz zusammen.

Annette Racine-Lutz



Das Einbringen des Betons auf dem neuen Flachdach ist Schwerarbeit, die genaues Arbeiten im Team erfordert. (Foto: Ueli Zimmermann)

Einweihung im Frühling 2007

Nach fertig gestelltem Rohbau und den Dachabschlüssen von Spezialisten fürs begrünte Flachdach erfolgt nun der Innen- und Fassadenausbau des neuen Gemeindehauses. Dabei handelt es sich um einen eingeschossigen Erweiterungsbau rund ums bestehende Gemeindehaus im Wohlener Dorfkern. Für insgesamt 5,4 Millionen Franken wird damit Raum für den Zusammenzug der gesamten Gemeindeverwaltung unter einem Dach geschaffen. Das Herz des modernen Baus des Bieler Architekturbüros «mlzd» bildet eine grosszügige Eingangshalle mit kundenfreundlicher, zentraler Empfangstheke. Das neu erstellte Sockelgeschoss mit zwei Innenhöfen auf der Südseite erhält rundum eine getönte, pflegeleichte Glasfassade mit integrierten Lüftungselementen, die zur Kupferverkleidung des ummantelten Rumpfbaus passt. Laut Hansjörg Messerli sollten die neuen Büros im Erdgeschoss Ende Jahr bezugsbereit sein. Sie werden mit Möbeln der Schweizer Hersteller Bigla und Girsberger ausgestattet. Dann folgen die nötigen Anpassungen und Umbauten im 1. Stock des integrierten, bisherigen Gemeindehauses. Dort werden insbesondere die Finanz- und Steuerabteilungen einziehen, die momentan provisorisch in einem Container untergebracht sind. Im Frühling 2007, nach Abschluss aller Arbeiten, ist schliesslich die offizielle Einweihung des repräsentativen Bauwerks geplant. Das sogenannte alte Gemeindehaus gegenüber des Gasthofes Kreuz in Wohlen wird verkauft; die dort untergebrachten Sozialen Dienste ziehen auch in den Neubau.

Rückblick auf das Schulfest 2006 «50 Jahre Schulhaus Murzelen»

Zum 50-jährigen Geburtstag des Schulhauses Murzelen feierte der Schulkreis Murzelen-Innerberg ein besonderes Fest. Am Freitag, 30. Juni, besuchten 310 ehemalige Schüler/innen und Lehrer/innen den Anlass. Das traditionelle Schulfest am 1. Juli gehörte den Eltern und der Bevölkerung des Schulkreises.

Die Schule zeigte am Tag der offenen Türen den Unterricht von gestern, heute und morgen. Während im Schulzimmer von gestern Kinder mit Nagelschuhen, Hosenträgern, Röcken und Schürzen brav in alten Pulten sass, arbeiteten die Kinder von heute an einer modernen Postenwerkstatt und in der Schule der Zukunft wurde fleissig Englisch gelernt und ei-

«Kunigunde, Gantenbein, Roboter & Co. – Eine musikalische Zeitreise». Alle Kinder – vom jüngsten Kindergärteler bis zum ältesten Sechstklässler – wirkten mit voller Begeisterung und Hingabe mit. Der lange Applaus, die Freude und Dankbarkeit des Publikums waren der Lohn für den zusätzlichen Einsatz der Kinder und der Lehrerschaft.



Schulbetrieb gestern



Schulbetrieb heute



Schulbetrieb morgen

ne Gruppe stellte einen computerbeherrschten Schulbetrieb dar. Die gleichen Themen prägten auch das Bild des traditionellen Umzugs durchs Dorf Murzelen mit der Musikgesellschaft Hinterkappelen. Die Ausstellung Werken und die Fotoimpressionen zeigten die Aktivitäten des letzten Schuljahres.

Höhepunkt des Festes war die Uraufführung des von der Schule geschriebenen Musicals

Als Erinnerung und bleibendes Zeitdokument verfasste die Schule eine Jubiläumsschrift und stellte selbstbemalte Buttons her.

Die Lehrpersonen danken allen Kindern für den grossen Einsatz und den Eltern für die wertvolle Mitarbeit.

Für die Lehrpersonen: Elisabeth Mollet

Fotoausstellung
(links)

Ausstellung Werken
(rechts)



Die Kindergarten- und Primarschulkommis- sion Murzelen-Innerberg setzte für die Organi- sation und Durchführung des Jubiläums ein Organisationskomitee (OK) ein.

Ein Schulhausjubiläum ohne aktive Mitwir- kung der Schule wäre kaum denkbar gewesen. Der Kindergarten und die 1. bis 6. Klasse haben die Mehrarbeit im Sinne des guten Schulgeis- tes spontan und mit viel Einsatz und Begeiste- rung übernommen. Das OK arbeitete ehren-

- der Gemeinde Wohlen für die Unterstützung und die Dienstleistungen,
- der Bevölkerung für die Teilnahme am Schulfest und die Beihilfe bei der Fotoaus- stellung und Ehemaligensuche,
- dem Frauenteam für die liebevolle Dekora- tion des Schulhauses und des Festzeltes
- den vielen freiwilligen Helferinnen und Hel- fern und
- den Landbesitzern für die Parkplatzfelder.

Umzug



amtlich und war für die Einladung der Ehemaligen, das Festzelt mit Festwirtschaft, die Bar, die Fotoausstellung, die Sicherheit und die Parkplätze verantwortlich.

Das OK dankt allen, die zum guten Gelingen des Jubiläums beigetragen haben:

- den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen für den tollen Einsatz,

Der Anlass war rundum ein voller Erfolg und das OK hofft, dass das Jubiläum «50 Jahre Schulhaus Murzelen» allen in guter Erinnerung bleibt.

Für das OK: Max Mollet, OK-Präsident
Fotos: U. Zimmermann



Musical «Kunigunde, Gantenbein, Roboter & Co.» – Eine musi- kalische Zeitreise

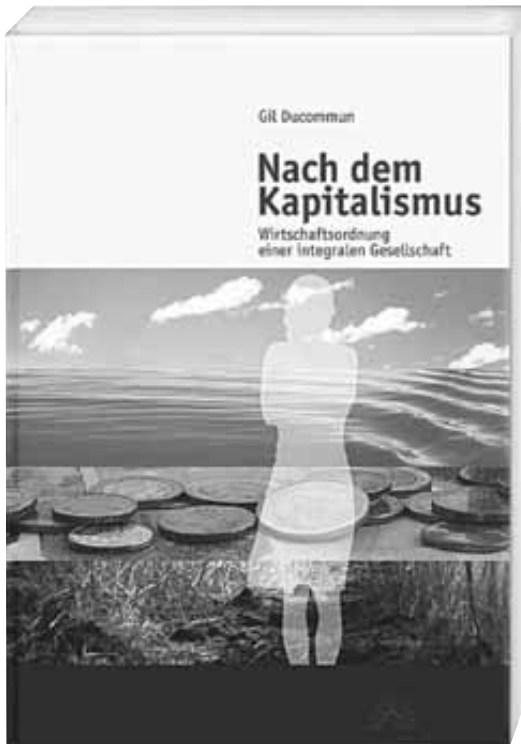


Lesung in der Gemeindebibliothek

Donnerstag, 19. Oktober 2006, um 20.00 Uhr in der Gemeindebibliothek
Gil Ducommun (Uettligen) liest aus seinem Werk

Nach dem Kapitalismus

Wirtschaftsordnung einer integralen Gesellschaft
vianova Verlag 2005



Die Lesung wird in Zusammenarbeit mit der Agenda 21 und der Kirchgemeinde Wohlen durchgeführt.

Das Buch entwirft die Grundlagen einer integralen Gesellschaft, welche mehr Verwirklichung für alle Menschen und mehr Achtung für die Natur anstreben. Es geht der Frage nach: Wie sieht eine Wirtschaftsordnung nach dem Kapitalismus aus, auf der Grundlage eines rational-spirituellen Weltbildes? In der integralen Kultur soll der innere, immaterielle Reichtum (körperliche,

geistige und seelische Kompetenzen, Kreativität, Konflikt- und Liebesfähigkeit) das Streben nach äusserem, materiellem Reichtum weitgehend ersetzen.

Im ersten Teil des Buches wird das philosophische, psychologische und spirituelle Funda-

ment der integralen Kultur entwickelt, welches die rational-materialistische Weltanschauung ablösen kann. Unter «Integration» wird eine notwendige ganzheitliche Transformation des Bewusstseins dargestellt, die schon im Gange ist. Teil zwei beschreibt die ordnungspolitischen Prinzipien einer neuen Wirtschaft und wendet sie in verschiedenen Bereichen an. Das Buch möchte suchende Menschen inspirieren und ermutigen einzugreifen; Jugendlichen werden in dieser Vision das Projekt einer lebensdienlichen Gesellschaft erkennen, deren Verwirklichung ihren Einsatz verlangt.

Der Autor

Gil Ducommun wuchs am Bielersee in zweisprachiger Umgebung auf. 1946 in Zürich geboren, studierte er später in dieser Stadt Agrarwissenschaften und Nord-Süd-Beziehungen. Er wirkte in diversen Bereichen der Entwicklungszusammenarbeit, bis er als Leiter des Studiengangs Internationale Landwirtschaft und Professor für Entwicklungspolitik an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (Zollikofen) ernannt wurde. Er ist Mitbegründer einer öko-spirituellen Bewegung. Mit Kollegen initiierte er das europäische Netzwerk HOLON und später das europäische Parteiprojekt «dynamik5». Er lebt mit seiner Frau in Uettligen.

Donnerstag, 2. November 2006, um 20.00 Uhr, im Kipferhaus

Podiumsgespräch zum Thema Geld und Geist in Wohlen

Es diskutieren führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Landwirtschaft, Gemeindeverwaltung und Schule unter Mitwirkung von Jeremias Gotthelf

Wechsel in der Betriebsleitung

Die bisherige Betriebsleiterin der Spitex Wohlen Frau Ruth Ryser wurde pensioniert, sie hat die Leitung der Spitex im August an Frau Silvia Kleiner Hofmann übergeben.

Ruth Ryser

Ruth Ryser hat ihre Stelle bei der Spitex am 1. Dezember 1989 angetreten und verlässt uns leider nach fast 17 Jahren, um ihren wohlverdienten Ruhestand anzutreten. Sie hat den Betrieb mit grossem Engagement und viel persönlichem Einsatz geführt und in vielen Bereichen geprägt.

In ihr Tätigkeitsgebiet gehörten, nebst der administrativen Leitung und der Führung des Mitarbeiterinnenteams, die Betreuung der Mitglieder des Trägervereins Spitex Wohlen, die Verwaltung des Hilfsfonds, Kontakte mit den Behörden und nicht zuletzt die Information des Vorstandes über betriebliche Angelegenheiten. Auch die Organisation des Rotkreuzfahrdienstes und die Betreuung der freiwilligen Fahrer/innen gehörten zu ihren Aufgaben. Nicht selten hat sie auch Verbesserungen oder Vereinfachungen für den Betrieb vorgeschlagen und diese dann auch eingeführt.

Der Vorstand dankt Ruth Ryser auch im Namen der Mitarbeiterinnen und der Bevölkerung von Wohlen für ihren langjährigen, grossen Einsatz bestens und wünscht ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Silvia Kleiner Hofmann

Silvia Kleiner ist verheiratet und Mutter eines erwachsenen Sohnes, sie ist in Spiez aufgewachsen und wohnt in Bern. Nach dem Handelsgymnasium hat sie die Höhere Kaufmännische Gesamtschule HKG und später auch die Höhere Hauswirtschaftliche Fachschule HHF in Bern absolviert.

Nebst verschiedenen Stellen als Sachbearbeiterin arbeitete sie nach ihrer Zweitausbildung als Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin in einem Altersheim und einem Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum sowie bereits 1 Jahr als Co-Leiterin in einer bernischen Spitex-Organisation.

Silvia Kleiner wurde ab Juli von Ruth Ryser in ihre neue Tätigkeit eingeführt und löst diese nun schrittweise in den Leitungsfunktionen ab. Der Vorstand freut sich auf eine gute Zusammenarbeit und wünscht Frau Kleiner viel Befriedigung bei ihrer neuen Arbeit.

Vorstand Spitex Wohlen
Beat Haenni, Ressort Personal



Silvia Kleiner (links) und Ruth Ryser bei der Übergabe der Betriebsleitung

Zum Schulanfang

Die Oberstufenschule Hinterkappelen hat das neue Schuljahr mit einer Schülerinnen- und Schülerbefragung begonnen. Was wiegt wohl schwerer: Die Wehmut über das Ende der unterrichtsfreien Sommertage oder der Neustart in den schulischen Alltag? Es ist erfreulich, wie sich der Grossteil der Jugendlichen auf den Unterricht freut und am ersten Tag voller Motivation angetreten ist.



Hoch motiviert:
Resultate der Schülerinnen- und Schülerbefragung zum Schulanfang

Von Seiten der Lehrerschaft gilt es nun, diese Motivation und das Engagement aufrecht zu erhalten und entsprechend zu nutzen. Sicher ist es nicht ganz einfach, die Anfangsbegeisterung über ein ganzes Schuljahr hinweg mitzunehmen – weder für die Lehrkräfte noch für die Schülerinnen und Schüler. Mit grosser Sicherheit werden auch wieder Zeiten kommen, wo es schwerer fällt, Hausaufgaben korrekt und termingerecht zu erledigen oder sich auf eine Lernkontrolle vorzubereiten. Gerade in diesen Zeiten – vielleicht an grauen Novembertagen – werden die Lehrpersonen aber auch die Schülerinnen und Schüler erst recht herausgefordert sein.

Unterrichten ist eine ständige Auseinandersetzung mit dem Dilemma* «Fördern und Beurteilen»: Eine Beurteilung soll die Kinder fördern und weiterbringen, dem gegenüber stehen aber Forderungen und letztlich eine selektionsrelevante Beurteilung. Sehr oft fällt es Eltern und Jugendlichen schwer, diese sich eigentlich widersprechenden Standpunkte der Lehrpersonen zu verstehen und zu akzeptieren.

Zum Schuljahr

Wir planen, unser Schuljahr mit ausserordentlichen Höhepunkten aufzulockern. So führten wir für die 7. und 9. Klassen bereits Ende August eine Landschulwoche und für die 8. Klassen eine Berufswahlvorbereitungswoche durch. Lager haben an der Oberstufenschule Hinterkappelen nach wie vor einen hohen Stellenwert. Sie fördern und stärken die Sozialkompetenz und die Übernahme von Verantwortung für sich selber aber auch für die Gemeinschaft. Deshalb halten wir am traditionellen Skilager im Februar fest.

In Verbindung mit der Schuljahresplanung ist gelegentlich ein Spagat notwendig: Einerseits ist es uns wichtig, ein abwechslungsreiches Schulprogramm zu bieten, andererseits sind wir – wie alle öffentlichen Schulen – an den verbindlichen Lehrauftrag gebunden. Alle weiteren Anlässe und Termine befinden sich auf der ausgebauten Schulwebsite www.os-hika.ch.

Und noch ein Dilemma

Leider ist unser letztes Schlussfest einem hässlichen Gewitter zum Opfer gefallen. Wir haben darauf ungefähr gleich viele Rückmeldungen erhalten wie am Schuljahresende zuvor: Auch hier wieder ein Dilemma: Vor einem Jahr haben sich viele Schlussfestbesucher beschwert, dass wir vorsichtigerweise das Schlechtwetterprogramm durchgezogen haben. Dass wir dieses Jahr etwas mutiger entschieden haben,

* Ein Dilemma bezeichnet eine Zwickmühle, die zwei Wahlmöglichkeiten bietet, welche jedoch beide zu einem unerwünschten Resultat führen.

war im Nachhinein (resp. bei Festbeginn) leider auch wieder falsch. Da unsere Schule keine eigene Aula besitzt und auch ein grosser gedeckter Platz fehlt, sind kurzfristige Wechsel des am Vortag gefällten Entscheides kaum mehr möglich. Jedenfalls werden wir diesen Entscheidungsprozess und den Gesamtrahmen des Schlussfestes überdenken müssen. Wir bitten an dieser Stelle noch einmal um Entschuldigung und hoffen, dass unsere Schule den Ausgetretenen trotzdem in angenehmer Erinnerung bleibt. Die Bilder der nachgeholtten Schlusszeremonie liegen noch bis Ende September auf unserer Schulwebsite.

Wir wünschen allen Ausgetretenen eine gute Zeit in ihrer neuen Ausbildung und heissen die neuen Siebtklässler ganz herzlich bei uns willkommen.

Markus Hodler
Schulleiter



Der Schritt ins Leben: Fussabdrücke der Austretenden Schülerinnen und Schüler vor den Sommerferien

Geld und Geist in Wohlen

Der Mensch lebt nicht vom Brot (Geld) allein, aber auch nicht ohne. Geld und Geist sind zwei hochwichtige Wesenselemente unseres Bewusstseins und unseres Lebens. Meist wird aber nicht darüber geredet.

Das möchten wir ändern. Und zwar nicht auf einer hochabstrakten philosophischen Ebene sondern im Erleben unseres Alltags in Arbeit, Schule und Gemeinschaft.

Wir möchten ein

Podiumsgespräch «Geld und Geist in Wohlen»

mit Persönlichkeiten aus unserer Gemeinde durchführen. Gemeinsam sollen sie den folgenden Fragen nachgehen, wie sie sich stellen in der Firma, im Bauernbetrieb, in der Gemeinde und in der Schule. Es soll ein gemeinsames Suchen sein nach Zusammenhängen und hoffentlich auch fruchtbarem Zusammenwirken von Geld und Geist. Auch Jeremias Gotthelf ist angefragt...

Fragen, die sich stellen:

- Geld und Geist: Ergänzung oder Widerspruch?
- Ökonomische Sachzwänge und ethisches Verhalten: Was sind die Probleme und Konflikte?

- Welchen Spielraum gibt es konkret?
- Ist Gewinn und seine Maximierung ein Oberziel, vor allen anderen Zielen?
- Wie bedeutend sind nichtmaterielle Ziele? Gibt es einen Gewinn, der über den Gewinn hinaus geht?
- Was ist die Verantwortung des Konsumenten? Was ist verantwortliches Einkaufen von Dienstleistungen und Gütern?
- Was kann die Schule beitragen, damit Geld und Geist im Einklang stehen?
- Was tun die öffentlichen Dienste, um Geld und Geist zu verbinden?

Das öffentliche Podium findet am Donnerstag, 2. November 2006, um 20.00 Uhr, im Kipferhaus Hinterkappelen statt.

Es laden ein:

agenda21 und Kirchgemeinde Wohlen

«Panta rhei» (alles fliesst)

Was der Grieche Heraklit schon vor 2500 Jahren festgehalten hat, gilt auch für unsere Schule: sie ist wie alles dem Gesetz des steten Wandels unterworfen. Wir sind der Ansicht, dass sich bei uns vieles gut entwickelt. Hier ein Überblick:

Mittagstisch

Im abgelaufenen Schuljahr 2005/06 konnten wir in einer Einführungs- und Pilotphase Erfahrungen mit dem Mittagstisch sammeln. Unser Ziel, diesen vier Mal in der Woche anzubieten, musste von den Behörden und der Schulleitung recht arbeitsintensiv erarbeitet werden. Dass dies nun gelungen ist, verdanken wir vielen, unser Dank gilt vor allem der Gemeindeversammlung von Kirchlindach, die dieses Geschäft einstimmig angenommen hat; ebenso zu Dank verpflichtet sind wir dem Gemeinderat von Wohlen und unseren Delegierten. Besonders erwähnen und herausheben muss man aber vor allem meine Schulleiterkollegin Corinne Glauser, die das Projekt Mittagstisch unermüdlich begleitet und betreut hat. Wir haben dabei einmal mehr mit Freude feststellen können, dass die Bevölkerung in letzter Zeit sehr geschlossen hinter den Anliegen unserer Schule steht. Dies ist uns eine Ehre und gleichzeitig eine Verpflichtung, weiterhin eine gute Schule zu sein.

Landschulwochen/Projektwochen/Skilager

Im neuen Schuljahr 2006/07 kommt erstmals die neue Regelung betreffend Landschul-, Projektwochen und Skilager zum Tragen: 7. und 9. Klassen werden jeweils in der letzten Woche vor den Herbstferien in eine Landschulwoche ziehen. Siebtklässlerinnen und -klässler lernen sich dabei schnell besser kennen, was für den Klassenzusammenhalt und die tägliche Arbeit im Schulhaus von grosser Wichtigkeit ist. Den gleichen Effekt erhoffen wir uns von den Landschulwochen der Klassen 1a (GU 9-Klasse) und 1b (Sek.-Klasse), die ja jeweils aus zwei bisherigen 8. Sek.-Klassen neu zusammengesetzt werden. Achtklässlerinnen und -klässler absolvieren in dieser Zeit eine Projektwoche mit dem Schwerpunktthema Berufswahl. Sie werden dafür in der Woche 7 – der Woche vor den Sportferien – in ein Skilager gehen können. In dieser Zeit absolvieren die zu Hause bleibenden Schülerinnen und Schüler eine Projektwoche mit Schwerpunkten zum Rahmenthema «Prävention». Wir bitten alle Eltern, diese Regelung bei der Ferienplanung zu berücksichtigen.

Cours de conversation

Was im letzten Schuljahr begonnen hat, wird weitergeführt: der «cours de conversation». Während einer Französischlektion alle 14 Tage haben die Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Realklassen und der 9. Sek.-Klasse die Gelegenheit, in kleinen Gruppen von drei, höchstens vier Jugendlichen während einer Unterrichtseinheit von etwa 20 Minuten mit einer französisch sprechenden Person den mündlichen Umgang mit der Sprache ohne Notendruck zu üben. Nach anfänglichen Schwierigkeiten hat sich diese Neuerung gut bewährt. Der unverkrampfte Umgang mit einer Fremdsprache, die Gelegenheit, frei drauflos zu sprechen, ist ein belebendes Element beim Erlernen einer Sprache.

BIVOS

«Im Rahmen der Bildungsstrategie und auf der Basis der Motion Guggisberg beschloss der Grosse Rat für die Volksschule die klare Umschreibung der Lehrplanvorgaben und deren Überprüfung durch standardisierte Leistungstests. Damit soll unverzüglich begonnen werden.

Gleichzeitig soll die Übereinstimmung mit dem Projekt «Harmonisierung der Volksschule» (HarmoS) der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz EDK sichergestellt werden. Diese Vorgaben werden im BIVOS-Projekt der Erziehungsdirektion realisiert.», schreibt die Erziehungsdirektion zu diesem Thema. Die Oberstufenschule Uettligen hat beschlossen, sich bereits in der Einführungsphase an diesem Projekt zu beteiligen. Deshalb werden Achtklässlerinnen und -klässler im laufenden Schuljahr in den Fächern Deutsch und Mathematik getestet werden.

Weitere Projekte

Unsere **Homepage** ist am Entstehen und wird unter der Adresse www.osuettligen.ch in den nächsten Wochen aufgeschaltet. Besuchen Sie uns gelegentlich im Internet. Was im letzten Schuljahr für alle begonnen hat, wird im neuen Schuljahr für Siebtklässlerinnen und -klässler fortgesetzt: der **Verkehrskundetag**. Wir bitten bei dieser Gelegenheit alle Eltern, die Verkehrs-

tüchtigkeit der Fahrräder und Mofas zu überprüfen. Wir empfehlen ausserdem das Tragen von Velohelmen und reflektierenden Kleidungsstücken.

Wechsel im Kollegium

Nach über 20 Jahren Lehrtätigkeit verlässt **Jürg Meyer** unsere Schule, um in Boll seine Arbeit als Lehrer und Schulleiter fortzusetzen. Unzählige Generationen von Schülerinnen und Schülern wurden von Jürg Meyer in die exakte Wissenschaft der Mathematik eingeführt und lernten dabei genaues und sorgfältiges Arbeiten. Sie erhielten aber auch Einblicke in die verschiedensten Bereiche der Natur; zudem erlernten sie das Tastaturschreiben. Jürg Meyers Beiträge im Kollegium waren von hoher Professionalität gekennzeichnet; er gab sich nicht gerne mit der erstbesten Lösung zufrieden, sondern half mit seiner hinterfragenden und exakten Arbeitsweise beim Finden tragfähiger Lösungen entscheidend mit. Wir wünschen Jürg an seiner neuen Wirkungsstätte alles Gute und viel Erfolg.



Jürg Meyer

Auch **Werner Jahn** verlässt unsere Schule und beendet seine aktive Laufbahn als Lehrer. Nach langjähriger Tätigkeit in Köniz, später in Meikirch und einem Abstecher in einen anderen Arbeitsbereich stiess Werner Jahn vor zwei Jahren zu uns. Dank seiner liebenswürdigen und kultivierten Art fand Werner Jahn sofort den Zugang zum Kollegium. Seine Schülerinnen und Schüler konnten in den vergangenen beiden Jahren viel von seiner hohen Bildung, aber auch von seiner Sozialkompetenz profitieren. Wir wünschen Werner und seiner Frau, die ebenfalls in Pension geht, alles Gute im neuen Lebensabschnitt.

Neu zu uns stossen Manuel Burkhalter (Klassenlehrer 3a) bisher im Oberland tätig, Simon Stankowski (Klassenlehrer 3d) und Dominik Stücklin. Die beiden letzteren haben ihre Ausbildung an der PH Bern soeben erfolgreich beendet. Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit mit unseren neuen Kollegen und heissen sie bei uns herzlich willkommen.

Unsere bisherige Präsidentin, Frau Christine Hegner, Herrenschwanden, beendet ihre Tätigkeit in der Schulkommission (OSK). Für ihre grosse Arbeit sei ihr auch an dieser Stelle nochmals von Schulleitung und Lehrerschaft herzlich gedankt. Ebenfalls herzlichen Dank an das ausscheidende OSK-Mitglied Hanspeter Heer, Uetligen. Die beiden werden durch Frau



Werner Jahn

Carla Senn und Frau Regula Moser Ochsner, beide Kirchlindach, ersetzt.

Abschliessend gilt unser Dank nochmals allen Eltern und Freunden der Schule: wir erleben tagtäglich in vielen Gesprächen und bei Anlässen der verschiedensten Art immer wieder die

grosse Verbundenheit aller mit der OS Uettligen – unserer, aber auch Ihrer Schule! Wir freuen uns deshalb, auch im neuen Schuljahr unsere Aufträge zu erfüllen und der Öffentlichkeit zu dienen.

Hans Weber, Schulleiter

Weisch no denn ?

I weis no guet, mir sy doch denn
's isch grüesli heiss gsy

weisch no wenn?

Natürlech, klar, i bsinne mi
vor Jahre mal

wenn isch das gsy?

Der Dings isch denn doch o mitcho
wi het er gheisse

bsinnsch di no?

I weis es nüm. Mir sy vo hie
pär Velo oder z Fuess

weisch du no wie?

Nei, leider nid. 's tuet nüt zur Sach
's isch eifach schön gsy denn

Wenn?

Ach!

Marianne Chopard

Alter Buchdruckerbrauch

«Gautschen»

Alljährlich wird bei der marti media ag ein sehr alter Buchdruckerbrauch wieder belebt: Das sogenannte «Gautschen».

Es stammt aus der Zeit Gutenbergs, des Erfinders der Buchdruckerkunst (um 1450), bei dem die Lernenden nach bestandener Abschlussprüfung im Rahmen einer Zeremonie in einer Bütte untergetaucht oder auf einen nassen Schwamm gesetzt werden. Erst dieser feierliche Taufakt ermöglicht es den Ausgelernten, offiziell in den Kreis der Berufskollegen und -kolleginnen aufgenommen zu werden. Als Bestätigung, dass die jungen Berufsleute diese Wassertaufe erhalten haben, wird ihnen anschliessend der «Gautschbrief» ausgehändigt. Diese Urkunde ist kein Lehrbrief, sondern eine Art Zunftszeugnis, das die Inhaber als redliche Berufsleute der Buchdruckerkunst, heute natürlich umfassender, der ganzen Branche, aus-

weist. So werden alle Lernenden nach Beendigung der Lehrzeit bei der marti media ag «gautscht». Die Nähe des Wohlensees erübrigt das Füllen einer Bütte, was für die «Gäutschlinge» auch etwas unangenehm werden kann. So wurde Marcel Winkler am 10. August 2006 um 11.30 Uhr nach dem Ruf des Gautschmeisters («Packt an!») von den Kollegen und Kolleginnen gepackt und auf einem Wagen zum Wohlensee gebracht, wo er sich bei nasskaltem Wetter seiner Taufe im See nicht mehr entziehen konnte.

Die marti media ag gratuliert Marcel Winkler noch einmal ganz herzlich zur bestandenen Prüfung und wünscht ihm für seinen weiteren Berufsweg alles Gute.



Kinderspielplatz beim Gasthof zum Kreuz

Ein neuer Begegnungsort in Wohlen

«Im Dorf Wohlen fehlt ein attraktiver Begegnungsort für Mütter, Väter und Kinder». Dieses Bedürfnis wurde mehrfach genannt, als der Richtplan zur Ortsplanung im Frühjahr 2005 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Durch glückliche Umstände konnte dieser Wunsch aus der Bevölkerung nach kaum mehr als einem Jahr erfüllt werden. Peter Tschannen, Wirt des Gasthofs zum Kreuz, beabsichtigte nämlich, den Aussenraum nördlich des Gasthofs aufzuwerten und die bestehenden Spielgeräte zu ersetzen. Der Gemeinderat und Peter Tschannen kamen überein, auf diesem Areal einen öffentlichen Spielplatz zu realisieren. Eine Vereinbarung regelt die gegenseitigen Rechte und Pflichten: Peter Tschannen ist Grundeigentümer und Bauherr des Spielplatzes. Die Ge-

meinde Wohlen unterstützt die Anlage mit einem einmaligen Beitrag und stellt den Unterhalt des öffentlichen Teils der Anlage und die Sicherheit der Spielgeräte sicher.

Am Wochenende des 19. und 20. Augusts 2006 konnte das gelungene Gemeinschaftswerk bereits der Öffentlichkeit übergeben werden. Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle Peter Tschannen herzlich für seine grosszügige Haltung und die gute Zusammenarbeit.

Die sehr attraktive, rollstuhlgängige Anlage umfasst Einrichtungen für alle Altersstufen. Der Spielplatz steht ab 08.00 Uhr bis 20.00 Uhr uneingeschränkt und ohne Konsumationszwang der Öffentlichkeit zur Verfügung.



Die gemeinsame Planung des Spielplatzes erfolgte unter Beizug der IRIS-Spielwelten GmbH, Neudorf LU (www.iris-spielwelten.ch), welche auf die Planung von themenbezogenen, pädagogisch wertvollen Spielplätzen spezialisiert ist. Die sicherheitsgeprüften Spielgeräte sind aus Robinienholz gefertigt, einem

sehr widerstandsfähigen Holz, welches ohne chemischen Holzschutz auskommt. Im kommenden Herbst wird die Anlage dann noch mit Hecken- und Beerensträuchern ergänzt.

Der Gemeinderat
Fotos: Kurt Iseli



Mit Energiestadt Wohlen Zucker sehen – Zucker verstehen ...

Honig und süsse Pflanzensäfte waren die ersten zuckerhaltigen Nahrungsmittel der Menschen. Um 5500 v. Chr. kam der erste Rohrzucker von Indien nach Persien. Um 1150 brachten Kreuzritter den ersten Zucker nach Mitteleuropa.

Noch vor 200 Jahren galt Zucker als Luxusartikel für wohlhabende Kreise. Das tropische Zuckerrohr war der einzige Rohstofflieferant. Erst die Entdeckung des Zuckers in der Runkelrübe durch Andreas Marggraf im Jahre 1747 ermöglichte es, in unseren Breiten Zucker herzustellen.

... wo wird in der Schweiz wie viel Zucker hergestellt ...

Im Rahmen der Zuckermarktordnung werden in der Schweiz in Aarberg und Frauenfeld inländische Zuckerrüben verarbeitet.

Das Werk Aarberg wurde im November 1912 gegründet und knapp ein Jahr später in Betrieb genommen.

In diesem Werk werden jährlich aus 1.4 Mio. Tonnen Zuckerrüben rund 200'000 Tonnen Zucker und 400'000 Tonnen Nebenprodukte hergestellt.



... wie sieht es mit der Umwelt aus? Wird sie geschont?

Zur Schonung der Umwelt werden 60 Prozent der Rüben sowie der daraus gewonnenen Produkte per Bahn verschoben. Für den Verarbeitungsprozess werden 280 Mio. kWh Energie benötigt. In den letzten Jahren konnte der Energieeinsatz pro Tonne verarbeiteter Rüben um 30 Prozent gesenkt werden; Schweröl wurde durch Erdgas ersetzt. Dank Biogasreaktoren werden 3 Prozent Erdgas eingespart. Durch Wärmekraftkoppelung wird die Primäranlage optimal genutzt. Rüben bestehen zu drei Vierteln aus Wasser. Dieses Wasser wird im Eindampfungsprozess kondensiert und in der Fabrik als Prozesswasser genutzt.

Geschlossene Wasserläufe ermöglichen die Mehrfachnutzung des Wassers. Der Frischwasserverbrauch während der Produktion ist deshalb praktisch null. Leistungsfähige und moderne Kesselanlagen sorgen für geringe Emissionen. Der CO₂-Ausstoss konnte um 20 Prozent reduziert werden.

... wollen Sie noch mehr wissen?

Dann kommen Sie mit auf Entdeckungstour.

Energiestadt Wohlen lädt Sie zu einer Besichtigung der Zuckerfabrik Aarberg ein:

Termin: **26. Oktober 2006, um 18.00 Uhr**, Ort: Zuckerfabrik Aarberg

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 50 Personen beschränkt (Berücksichtigung nach Eingangsdatum).

Eine Anmeldung ist bis spätestens am 16. Oktober 2006 erforderlich.

Damit wir den Anlass gut planen können, versteht sich die Anmeldung als verbindlich.

Energiekommission Wohlen



Anmeldetalon Besichtigung der Zuckerfabrik Aarberg am 26. Oktober 2006

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____ Telefon: _____

Anmeldung faxen oder senden an:

Einwohnergemeinde Wohlen, Departement Gemeindebetriebe, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen

Heinz Gasser, Präsident der Jugendkommission Wohlen

Seit dem 1.4.05 ist Heinz Gasser Präsident der Jugendkommission Wohlen. Wenn Heinz Gasser nicht in der Freiwilligenarbeit tätig ist, arbeitet er für das Schweizer Fernsehen als Bildtechniker. Er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und wohnt in Hinterkappelen.

Heinz Gasser, wie lange verfolgst du die Jugendarbeit der Gemeinde Wohlen?

Als meine ältere Tochter im Jahr 1997 das Jugi im alten Coop besuchte und im Vorstand des Trägervereins für Jugendarbeit war, begann ich mich für die Jugendarbeit zu interessieren. Später engagierte ich mich in der Kommission für Soziales und wurde von dort in den Vorstand des Trägervereins delegiert. Ziel war es, die Kommunikation zwischen dem Departement Soziales und dem Trägerverein zu gewährleisten. Heute bin ich Präsident der Jugendkommission.



Wie sieht deine Tätigkeit als Präsident der Jugendkommission in der Gemeinde Wohlen aus?

Momentan bin ich mit der Planung des neuen Jugi in der Ey beschäftigt. Die Kommission Jugendtreff Ey (KJE) trifft sich zu monatlichen Sitzungen. In den letzten Jahren befassten wir uns mit der Standortfrage. Die Vorbereitung und Leitung der Jugendkommissionssitzungen gehören auch zu meinen Aufgaben.

Was macht eine Jugendkommission?

Die Jugendkommission ist Scharnier zwischen Jugendarbeit, Jugendlichen und der Gemeinde. Wir begleiten die drei Jugendarbeitenden bei der Umsetzung der strategischen Zielsetzungen, die im Konzept offene Jugendarbeit Wohlen definiert worden sind.

- Die Jugend fühlt sich in Wohlen wohl und ist partnerschaftlich ins Gemeindewesen integriert.
- Die Jugendarbeit ist wachsam und offen für die Anliegen Jugendlicher und unterstützt sie bei deren Umsetzung und in ihrem Mitspracherecht.
- Die Jugendarbeit hilft, Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu schaffen.

Aus den Erfahrungen mit dem Jugi im alten Coop gibt es auch Leute, die Skepsis gegenüber einem neuen Jugi äussern. Haben sich in der Zwischenzeit gewisse Sachen verändert? Was kann man jetzt erwarten?

In all den Jahren hat es immer wieder Probleme gegeben. Das sind normale Wellenbewegungen in der Jugendarbeit. Das alte Coop löst zum Teil negative Erinnerungen aus. Es gibt jedoch auch eine Menge guter Sachen, die dadurch entstehen konnten, wie zum Beispiel die Modigruppe, welche die Saftbar betrieb und den Wohlener Oskar bekam. Im neuen Jugendtreff ist ein betreuter Betrieb vorgesehen. Es wird klare Regeln geben, wie beispielsweise ein Rauchverbot und beim Alkohol wird auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen geachtet werden.

Was ist für dich Jugendarbeit?

Jugendarbeit heisst, am Puls der Jugend zu sein. Die Jugendarbeitenden haben die Aufgabe, die Jugendlichen zur Selbständigkeit zu führen. Wenn Jugendliche eine Idee haben, gibt die Jugendarbeit Hilfestellungen, verantwortlich für die Realisierung des Projektes sind jedoch die Jugendlichen selber.

Ich sehe die Jugendarbeitenden nicht so sehr in einer Polizisten-Rolle, sondern sie sollten mit den Jugendlichen im Dialog die anstehenden Probleme lösen. Wenn dies nicht möglich ist, sucht die Kommission mit den Jugendlichen das Gespräch. Kann nichts erreicht werden, wie dies in der Vergangenheit auch schon vorgekommen ist, müssen die Jugendräume vorübergehend geschlossen werden und ein Neustart ist angebracht. Die Jugendarbeitenden sind auch eine Anlaufstelle für Anliegen von Eltern oder der Bevölkerung.

Gibt es neben dem Projekt Jugendtreff Ey weitere Schwerpunkte in der Jugendarbeit Wohlen?

Ja, z.B. die Bewerbungswerkstatt. Dabei helfen die Jugendarbeitenden den Jugendlichen bei der Stellensuche. Mit dem Geld, das der Frauenverein in Hinterkappelen gesammelt hat, kann nun für diesen Zweck ein PC-Arbeitsplatz mit Drucker und Internetanschluss angeschafft werden.

Es werden auch Präventionskurse in den achten Klassen zu den Themen Sucht und Drogen an der Oberstufe Hinterkappelen durchgeführt, welche sich sehr gut bewähren und ein positives Feedback erhalten. Neuerdings werden in Hinterkappelen auch Präventionskurse zum Thema Rauchen in den sechsten Klassen durchgeführt. Weitere Schwerpunkte sind: die Neuorganisation der Jugendarbeit aufgrund des Zusammenschlusses mit der Gemeinde Bremgarten, der Betrieb des Jugendtreffs in Uettligen und die Bewilligung der Projekte der Jugendarbeitenden.

Was möchtest du abschliessend zur Jugendarbeit sagen?

Was mir Sorgen bereitet ist der starke Alkoholkonsum von Jugendlichen. Ich stelle fest, dass

die Konsumierenden immer jünger werden. Im Vergleich zu früher hat es die heutige Jugend nicht einfach. Durch die angespannte Wirtschaftslage finden nicht mehr alle Jugendlichen eine Stelle. Dazu kommen Themen wie AIDS, harte Drogen, Integration ausländischer Jugendlicher oder auch der Zerfall traditioneller Familienstrukturen. Es ist keine einfache Zeit für Jugendliche, und dass sie ab und zu über die Stränge schlagen und sich nicht immer so verhalten, wie man dies gerne hätte, ist meiner Meinung nach eine Folge dieser Probleme.

Jugendarbeit ist auch immer stark davon abhängig, wie die Jugendgruppen zusammengesetzt sind. Negatives bleibt in den Köpfen der Leute mehr hängen als Positives.

Alles in allem ist es eine manchmal mühsame, aber im Ganzen doch lohnende Aufgabe, mitzuhelfen, dass Jugendliche ihren Platz in unserer Gesellschaft finden und gestalten können.

Mobility Carsharing

Einfach fahren mit Mobility



CarSharing macht es möglich, ein Auto mit all seinen Vorteilen zu nutzen und dabei die finanziellen Nachteile des eigenen Autos auszusparen. Mobility – die intelligente Art, Auto zu fahren. Die Mobility-Card öffnet Ihnen die Türen von 1'850 Fahrzeuge an 1'000 Standorten in der ganzen Schweiz. Und dies während 24 Stunden am Tag.

Einfach reservieren, einsteigen, fahren und bezahlen

Reservieren Sie Ihr Mobility-Fahrzeug rund um die Uhr einfach und bequem übers Internet oder per Telefon. Wählen Sie aus zehn Fahrzeug-Kategorien das für Sie passende Fahrzeug aus; vom flippigen Zweiplätzer über das sportliche Cabrio, den praktischen Combi über den trendigen BMW 1er bis zum geräumigen Transporter. Das Fahrzeug können Sie mit Ihrer Mobility-Card selbstständig öffnen.

Nehmen Sie den Zündschlüssel aus dem Handschuhfach und schon geht's los!

In den Stunden- und Kilometertarifen ist alles inklusive: Benzin, Service, Versicherung, Reparaturen, Administration, Vignette, Parkplatzmiete und die MwSt.

Einfach einsteigen.

Mobility ist auch in Ihrer Nähe:

1 Renault Mégane Combi, an der Lindenstrasse, hinter dem Rest. Linde in Uettligen

1 Opel Astra Combi, auf dem Parkplatz des Gemeindehauses in Wohlen

1 Opel Corsa Economy auf dem Migros-Parkplatz in Hinterkappelen

Mit Mobility kommen Sie einfach und effizient ans Ziel! Wann fahren Sie «Rot»?

Einfach testen.

Testen Sie für 4 Monate die intelligente Art Auto zu fahren und bestellen sie ein Testabo.

Einfach Kontakt aufnehmen

MobilityCarSharing Schweiz, Gütschstrasse 2, Postfach, 6000 Luzern 7

24h-Dienstleistungszentrum 0848 824 812

E-Mail: info@mobility.ch, www.mobility.ch

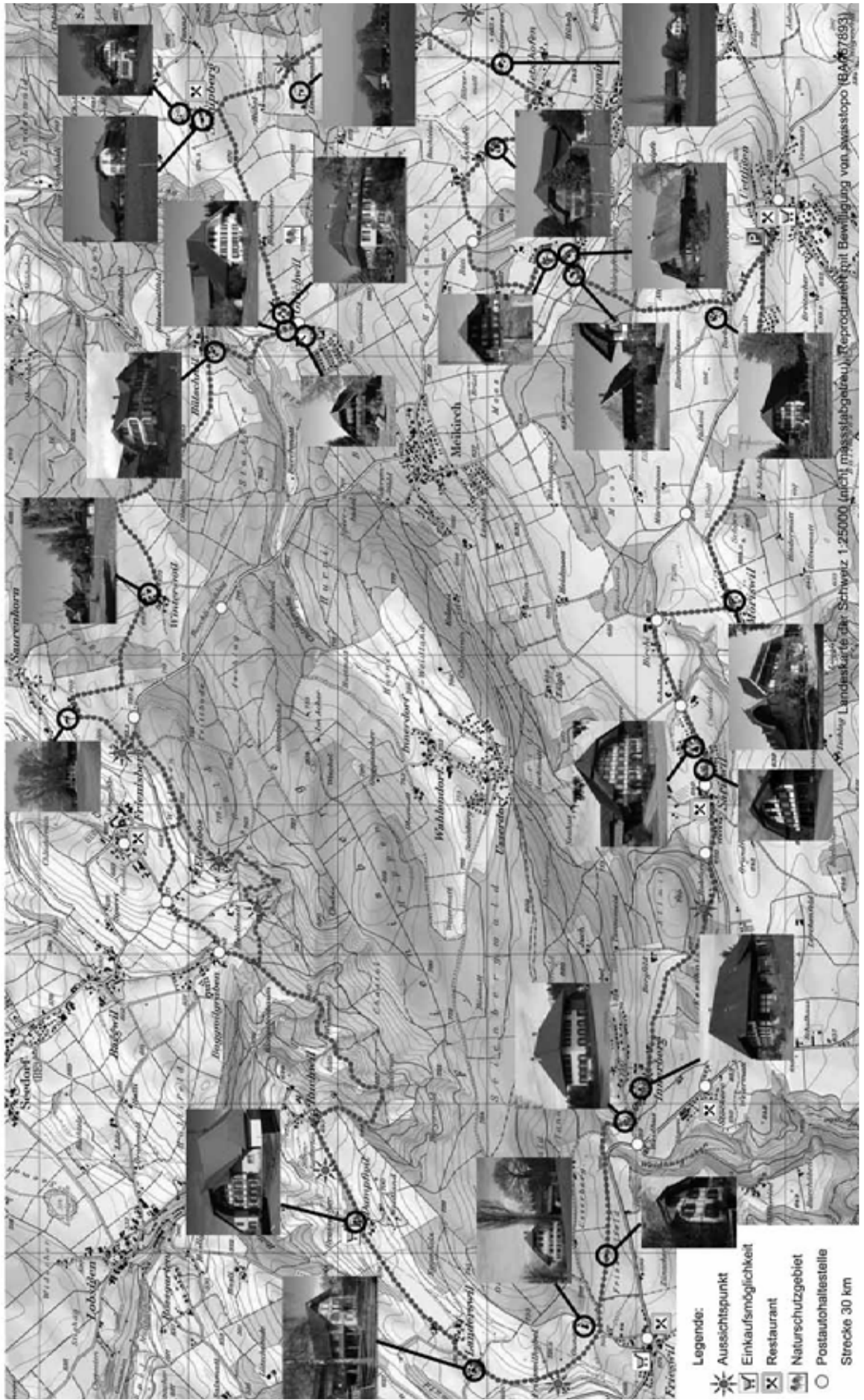
Sektionsleiter Mobility Wohlen, Beat Haenni,

Hofweg 6, 3043 Uettligen

Tel. 031/ 829 39 78

beat-haenni@bluewin.ch

Panorama - Velowanderung um den Frienisberg (Auflösung der Bildersuche)



Bildersuchfahrt rund um den Frienisberg

Im letzten Gemeindeheft lag ein Blatt der << AGENDA 21 WOHLLEN >> bei mit einem Vorschlag für eine Panorama-Velowanderung rund um den Frienisberg. Die Strecke führte an ortstypischen, markanten und besonders schönen Bauern- und Herrenhäusern vorbei. In diesem Heft liefern wir Ihnen nun die Auflösung zu diesem Blatt. Wenn Sie die Velotour noch nicht unternommen haben, erhalten Sie hiermit eine Hilfe. Und wenn Sie die Strecke bereits abgefahren haben, enthüllt sich vielleicht das eine oder andere Häuserrätsel.

Und auch, wenn Sie die Strecke nur in Gedanken befahren – mit Hilfe der Auflösung kommt Ihnen vielleicht beim nächsten Spaziergang oder bei der nächsten Velotour ein Haus bekannt vor, oder Sie verweilen etwas länger als gewohnt an einer Weggabelung, um den Charakter eines bestimmten Hauses zu entdecken. Geniessen Sie die Vielfalt unserer Umgebung und hören Sie zu, was Ihnen Häuser aus der Vergangenheit erzählen können.

Arbeitsgruppe Projekt Naherholung

Bring- und Holtag «Wohlener-Umwelttag»



Samstag, 4. November 2006, 09.00–13.00 Uhr, Kipferhaus, Hinterkappelen

Anlässlich des Wohlener-Umwelttags organisiert die Energiekommission Wohlen zusammen mit dem Frauenverein Wohlen einen **Bring- und Holtag**. Sie bringen Gegenstände zum Tausch, oder Sie holen, **soviel Sie tragen können**. Die **Gegenstände** müssen **brauchbar** und **funktionsstüchtig** sein!

Was ist willkommen?

- Kindersportgeräte
- Geschirr
- Pfannen
- Schallplatten/CD
- Spielsachen
- Comicsheftli
- kleine Möbel
- Lampen
- Gartengeräte
- Werkzeuge

Was ist unerwünscht?

- Kühlschränke
- Computer
- Radio- und TV Geräte
- Bücher
- Kleider/Schuhe

Händler und Profiteure sind **unerwünscht**.

Zur selben Zeit ist auch die **Brocken- und Kaffeestube** geöffnet.

Gemeindebetriebe, Energiekommission und Frauenverein Wohlen

Mütter- und Väterberatung Bern-Land

Änderung in der Beratung in Uettligen ab Oktober 2006

Ab Oktober 2006 führen wir die Beratungen in Uettligen nur noch **auf Voranmeldung** jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 14.00–16.00 durch. Sie können die Beratungsstelle frei wählen.

Beratungsstellen in der Gemeinde Wohlen:

Hinterkappelen, im Kipferhaus, Dorfstrasse 9 **ohne Voranmeldung** jeden 2. Mittwoch im Monat von 15.30–17.30 Uhr

Auf Voranmeldung jeden 2. Mittwoch im Monat von 14.00–15.30 Uhr für Säuglinge und **Kleinkinder**

Jeden 4. Mittwoch im Monat von 09.30–11.30 Uhr

Uettligen, Altersheim Hofmatt

auf Voranmeldung

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 14.00–16.00 Uhr

Wohlen, Kirchgemeindehaus

auf Voranmeldung

Jeden 4. Mittwoch im Monat von 14.00–16.00 Uhr

Telefonsprechstunde, Terminvereinbarung

Montag – Freitag jeweils von 08.00–11.00 Uhr

Telefon 031 922 05 40

E-Mail: bern-land@muetterberatung.ch, www.muetterberatung.ch/bern-land



Sonderabfallsammlung

Unter Sonderabfällen verstehen wir Stoffe, die im Haushalt (Putzschränke, Hausapotheke, Keller, Garage, Abstellräume und Gartenhaus) anfallen und die aufgrund ihrer physikalischen und chemischen Eigenschaften nicht gemeinsam mit den üblichen Haushaltsabfällen eingesammelt und entsorgt werden dürfen. Diese Stoffe sind problematisch für die Umwelt und gehören weder ins Abwasser noch zur Verbrennung in den normalen Kehricht.

Im Haushalt fallen folgende Stoffe an, die als Sonderabfall zu betrachten sind und einen besonderen Entsorgungsweg benötigen:

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none">• Altöl• Batterien• Chemikalien• Entkalker• Farben• Javelwasser• Lacke• Laugen | <ul style="list-style-type: none">• Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen• Lösungsmittel• Medikamente• Putzpetrol• quecksilberhaltige Geräte/Abwässer• Säuren• Schädlingsbekämpfungsmittel |
|---|---|



Damit die Haushalt-Sonderabfälle der Gemeinde Wohlen in die richtigen Entsorgungskanäle gelangen, führen die Gemeindebetriebe in Zusammenarbeit mit der SOVAG eine «Giftsammlung» durch.

Wann wird gesammelt?

Samstag, 4. November 2006, 09.00–13.00 Uhr

Wo wird gesammelt?

Parkplatz beim Kipferhaus in Hinterkappelen

Wie bringen?

Persönlich, möglichst im Originalgebinde

Was wird nicht gesammelt?

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">• Munition• Sprengstoffe• infektiöse Abfälle• Kehricht• Sperrgut, Altmetall• Grünabfälle etc. |
|--|



Wer darf bringen?

Nur Private (ohne Gewerbe)

Das Abgeben von Sonderabfällen ist gratis. Finanziert wird die Aktion über die jährlichen Kehrichtgrundgebühren. Wir danken Ihnen für Ihre Mithilfe, damit gefährliche Abfälle richtig entsorgt werden können.

Gemeindebetriebe Wohlen



Natur- und Vogelschutz Wohlen BE (NVW)
Landschaftskommission Wohlen

Aktualisierung des Heckeninventars – Resultate werden am 21. Oktober vorgestellt

Die aufwändige Kartierung der Hecken in der Gemeinde Wohlen ist abgeschlossen. Nun läuft die Auswertung auf Hochtouren. Ein erstes erfreuliches Resultat liegt bereits vor: Es gibt mehr Hecken als vor 20 Jahren. Das genaue Ergebnis über die Hecken in Wohlen stellt der NVW dem Publikum am Samstag, 21. Oktober an einer Feldbegehung vor.

Vielleicht haben Sie sie beim Spazieren gesehen, die 10 Hecken-Teams mit ihren Karten, Listen und Fotoapparaten? Den ganzen Sommer über – von Mai bis Anfang August – waren die Teams im Gelände unterwegs, um die Hecken zu kartieren. Sie massen die Länge, bestimmten Strauch- und Baumarten. Nun haben die Freiwilligen des Natur- und Vogelschutzes Wohlen und der Landschaftskommission Wohlen ihre Arbeit abgeschlossen und ihre Listen zur Auswertung abgegeben.

Erstes positives Resultat

Eine erste erfreuliche Aussage kann Andreas Jaun vom Büro InfoNatura bereits machen: Es hat mehr Hecken als vor 20 Jahren. Damals waren es deren 120, nun seien es klar mehr. Ob die Hecken auch gesund und vielfältig sind, ob sich die Unterstützung der Gemeinde Wohlen bei der Anlage und Pflege von Hecken gelohnt hat und wie es um die Ökologisierung der Landwirtschaft steht – das lässt sich erst nach der Gesamtauswertung genauer sagen. Dazu werden die Daten aus den Feldkartierungen zusammengetragen, ausgewertet und mit den Resultaten aus dem Heckeninventar von 1986 verglichen.

Bützenmatt:
Eine vielfältige Hecke
in voller Pracht.
Hier war das Bestimmen der Straucharten etwas einfacher.



Kartierungsteam im Einsatz: In einer frisch gepflanzten Hecke ist die Bestimmung der Arten, wie hier in der Bützenmatt, nicht immer einfach.

Informationsanlass für das Publikum in der Natur

Das Resultat des Heckenprojekts präsentiert der NVW am Samstag, 21. Oktober um 14.00 Uhr dem Publikum, dann also, wenn die Hecken bereits die schönen Herbstfarben tragen. Besammlung ist beim Biohof Schüpfenried in Uettligen. Dort stellen Fachleute den heutigen Heckenbestand in der Gemeinde Wohlen vor und zeigen auf, wie sich die Hecken gegenüber 1986 verändert haben, dies besonders in Bezug auf die Massnahmen für eine naturnähere Landwirtschaft.

Die theoretischen Informationen werden dann auf dem Felde, also vor richtigen Hecken, veranschaulicht und erklärt. Es gibt auch Gelegenheit, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Diese Veranstaltung organisiert der NVW zusammen mit der Landschaftskommission Wohlen. Das Patronat hat das Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft. Genaue Angaben zum Anlass sind auch im Internet unter www.birdlife.ch/nvw, dort unter der Rubrik «Tätigkeitsprogramm» und «Aktuell» zu finden.

Barbora Neversil, Vizepräsidentin NVW
Fotos: Andreas Jaun

Melden Sie uns engagierte Seniorinnen und Senioren



Wer verdient dieses Jahr den «Wohlener Hecht»?

Dieses Jahr ist der Anerkennungspreis für besondere Verdienste in der Gemeinde aktiven Wohlener Seniorinnen und Senioren vorbehalten, die sich in irgend einem Bereich besonders engagieren.

Alle Einwohnerinnen und Einwohner können geeignete Personen oder Gruppen für die ehrenvolle Auszeichnung mit dem «Wohlener Hecht» nominieren. Machen Sie sich doch Gedanken darüber, wer den zum zweiten Mal verliehenen «Wohlener Hecht» verdient! Wir freuen uns auf möglichst viele Vorschläge.

Die Departementskommission Bildung und Kultur wird alle eingehenden Nominationen

prüfen und eine Preisträgerin oder einen Preisträger erküren. Verliehen wird der «Wohlener Hecht» dann am 5. Dezember anlässlich der letzten Gemeindeversammlung dieses Jahres.

Bitte versehen Sie Ihren Vorschlag mit Ihrem Absender und schicken ihn bis am 15. Oktober 2006 an: Gemeindeverwaltung, Kultursekretariat, Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen.

Der Gemeinderat und die
Departementskommission
Bildung und Kultur

«Die Gerechten» von Albert Camus im Theater an der Effingerstrasse

Kommen Sie fast gratis ins Theater!

Zum stark ermässigten Preis von Fr. 10.– können die Wohlenerinnen und Wohlener am 23. oder 25. Oktober 2006 im Berner Theater an der Effingerstrasse eine Aufführung des bekannten Camus-Dramas «Die Gerechten» erleben. Die Departementskommission Bildung und Kultur hat je 50 Eintrittskarten der besten Kategorie gekauft und will mit dieser Aktion bereits zum zweiten Mal die breite Bevölkerung von Kulturförderung profitieren lassen.

Weil die erste Theateraktion im März auf grosse Zustimmung gestossen ist und die zehnfränkigen Billette im Kultursekretariat Wohlen innert einer guten Stunde restlos ausverkauft waren, erfolgt eine zweite Auflage. Nach «Der Verdacht» von Friedrich Dürrenmatt steht nun «Die Gerechten» des französischen Literatur-Nobelpreisträgers Albert Camus auf dem Programm. Der 1913 in Algerien geborene Camus ist 1960 bei einem Autounfall ums Leben gekommen. Während des Zweiten Weltkriegs kämpfte er in der französischen Résistance und wurde zu einem der bekanntesten Schriftsteller Frankreichs. Er betrachtete alle von Menschen geschaffenen Systeme als gescheitert und war von der Sinnlosigkeit der Welt überzeugt.

«Die Gerechten» kreist um die brisante Frage, was es wirklich heisst, wegen eines Ideals zum Mörder zu werden. Wo fängt Gerechtigkeit an, wo sind ihre Grenzen? Ist Töten zur Rettung von Unschuldigen legitim? Angesiedelt ist das

Drama im früheren Russland, wo Revolutionäre ein Attentat gegen einen Grossfürsten planen.

Und so sichern Sie sich ein mit insgesamt Fr. 2'500.– verbilligtes Aufführungsbillett für dieses Theaterereignis, das Sie bloss noch Fr. 10.– für die beste Platzkategorie kostet. Holen Sie Ihre Karten im **Schulsekretariat Wohlen** im Gemeindehaus, Hauptstrasse 26, Wohlen:

Ab Montag, 9. Oktober 2006, nachmittags jeweils von 14.00–16.00 Uhr werden die je 50 nummerierten Theaterbillette für die Aufführungen vom Montag, 23. Oktober und Mittwoch, 25. Oktober 2006 (20.00 Uhr) **gegen Barzahlung von Fr. 10.– pro Karte** abgegeben. Es können im Normalfall pro Person nur 2 Billette bezogen werden. Reservationen sind nicht möglich und «es het solang's het».

Kultursekretariat Wohlen

Frauenverein Wohlen

50. Wohlener Frouezmorge

Kulinarischer und musikalischer Leckerbissen für Mann und Frau mit

TINU HEINIGER

Mittwoch, 25. Oktober 2006, 08.45–11.00 Uhr, Im Kipferhaus Hinterkappelen

Eintritt und Frühstück: Fr. 15.–

Anmeldung: bis 23. Oktober 2006 an Esther Brunner, Tel. 031 829 10 85 oder
Christine Lauper, Tel. 031 829 20 21

Auf Wunsch organisieren wir eine Kinderbetreuung.



Altbewährte Dienstleistung

Häckseldienst

Die Gemeindebetriebe führen diesen Frühling wieder einen Häckseldienst durch.

Baum- und Strauchschnitt aus Gärten und Grünanlagen werden an Ort zerkleinert und an einen Haufen geschüttet. Dieses Häckselgut eignet sich ideal zur Kompostbeimischung und als Mulchmaterial für Beete und Rabatten.

Das Schnittgut ist in geordneten Haufen so bereitzustellen, dass die Zufahrt (ca. 2.0 m Breite) mit dem Häcksler möglich ist. Heckschnitte und Dornen sind in separaten Haufen bereitzustellen. Der Häcksler kann Äste bis maximal zu einem Durchmesser von 12 cm zerkleinern. Wurzel-

stöcke mit Erdmaterial und Steinen können nicht verarbeitet werden.

Gemäss Abfallreglement verrechnen wir Ihnen für diese Dienstleistung pro Haufen und max. ½ Stunde mit Bedienung Fr. 75.– (inkl. 7.6% MWSt).

Private, Gärtner und Anlagewarte können sich mittels Anmeldetalon, bis spätestens Dienstag, 17. Oktober 2006, bei den Gemeindebetrieben, 3033 Wohlen anmelden.

Ab Montag, 23. Oktober 2006, wird diese Aktion durchgeführt.

Der Häcksler kann auch ausserhalb dieser Service-Einsätze, auf Verlangen gegen entsprechende Gebühr ausgeliehen werden.

Gemeindebetriebe Wohlen



(auf Postkarte kleben oder in Kuvert stecken)

Anmeldetalon für Häckseldienst Herbst 2006

Senden an:

Gemeindebetriebe Wohlen, «Häckseldienst»
Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen

Letzter Eingabetermin: Dienstag, 17. Oktober 2006

Name: _____

Vorname: _____

Strasse und Nr.: _____

PLZ und Ort: _____

Standort Häckselmaterial: _____

Rechnungsadresse (wenn anders lautend):

Kinderkleider- und Spielzeugbörse im Reberhaus Uetligen

(Parkplätze beim Viehschauplatz)

Annahme der Ware:	Freitag, 20. Oktober 2006 16.00–18.30 Uhr	Aus Platzgründen können wir pro Person max. 30 Artikel entgegennehmen
Verkauf der Ware:	Samstag, 21. Oktober 2006 09.00–12.00 Uhr	20% vom Erlös werden zurückbehalten. Nach Deckung der Unkosten unterstützen wir damit die Junioren-Abteilung des FC Goldstern
Auszahlung:	Samstag, 21. Oktober 2006 16.00–17.00 Uhr	Über Geld und Waren, welche bis 17.00 Uhr nicht abgeholt wurden, wird frei verfügt. Für abhanden gekommene Artikel wird keine Haftung übernommen

Gerne nehmen wir entgegen:

Herbst- und Winterkleider:

Gut erhaltene, saubere Kinderkleider bis Gr. 176, Wanderartikel, Skianzüge usw.

Bébé-Artikel:

Autositzli, Velositzli, Esstühli, Laufgitter, Kinderwagen usw.

Spielsachen und Wintersportartikel:

Gut erhaltene Spiele und Spielsachen, Bücher, Kassetten, Schlitten, Skis, Skischuhe usw.



Jeder Artikel sollte mit einer stabilen Etikette (**Mindestgrösse 2x3 cm; keine Klebe-Etikette**) versehen sein, ohne Namen, jedoch mit Preisangaben und Grösse. Bitte starken Faden oder Schnur verwenden. Mehrteilige Spiele in durchsichtigen Plastiksack verpacken. Bitte bringen Sie eine vorbereitete Liste mit Nummern können angefragt werden!

Weitere Auskünfte erteilt: Franziska Bittel, Tel. 031 829 45 05 oder E-Mail: boerse.uetligen@hispeed.ch

Das Börsen-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Einladungsausstellung mit Peter Schudel im Kultur-Estrich Wohlen

Die Departementskommission Bildung und Kultur lädt vom 8.–17. September 2006 ein in den Kultur-Estrich im Schulhaus Wohlen:

Unter dem Motto «gross **ART** ig und mega klein» stellt der Uettlinger Künstler Peter Schudel neue Bilder aus.

Besuchen Sie die Ausstellung oder Vernissage am Freitag, 8. September, 18.00 Uhr mit Gaby Rabe (Stimmbänder) und Jonas Grimm (Gitarre).

Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag (13./14. September) 17.00–19.00 Uhr, Freitag (8./15. September) 18.00–20.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag (9./10. und 16./17. September) 11.00–17.00 Uhr.

Ein herzliches Dankeschön



Im Auftrag der Gemeindebetriebe und im Rahmen eines Kurzeinsatzes (knapp 2 Tage) des Zivilschutzes Wohlten ist der Wanderweg im Hofenwald, zwischen der Hofenstrasse am Wohlensee und dem oberen Rundweg im Hofenwald für Wanderer wiederum begehbar gemacht worden. Das steile Teilstück zum oberen Rundweg war seit dem Lothar-Sturm kaum mehr begehbar. Die mit 8 Mann eingerückte Zivilschutzequipe bestand offenbar aus hervorragenden Fachleuten. Innert kürzester Zeit ist mit im Wald vorgefundenem Bauholz ein rund 200 Meter langes und steiles Teilstück des Wanderwegs ausgeholt, hergerichtet und sogar mit Treppenstufen ausgerüstet worden. Die Wanderer freuts und die Besitzerfamilie des Waldes, Familie Jost in Hofen, verdankt den sinnvollen und vorzüglichen Einsatz der Zivilschutzangehörigen herzlich.

Familie Jost, Hofen
Foto: Ueli Hämmerli

Frauenpower

«Run for Fun»

Laufen ist die natürlichste aller Bewegungsformen sozusagen die Königsdisziplin aller Fortbewegungsarten des Menschen. Lange Zeit blieb es unseren männlichen Kollegen vorenthalten sich laufend fortzubewegen. In der jüngsten Geschichte haben auch die Frauen das Laufen für sich entdeckt! Was bleibt, ist die Frage: Laufen Männer gleich wie Frauen? Grundsätzlich ja! Mit dem kleinen Unterschied: bei gleichem Fitnessstand und Lauftempo leisten Frauen wesentlich mehr als Männer (Grössenunterschied, Muskelmasse, Fettanteil, usw.). Als ich vor über 10 Jahren meine Laufkarriere begann, kannte ich niemanden, dem ich es zumuten wollte, mit meinem Schneckentempo mitzuhalten. Ich lief solange alleine, bis es mir möglich war, mit anderen zu rennen. Je nach Laune bin ich auch heute noch alleine unterwegs. Allerdings gebe ich zu, dass der beste Weg, Erlebtes zu verarbeiten, Alltagsorgen abzuladen und Probleme zu lösen, der Lauf mit Frauen ist. Gemeinsam durch die Natur, leise oder schweigend, plaudernd oder lachend, steigert den Erholungsfaktor um ein Vielfaches. Sogar strenge, schweisstreibende Trainings lassen sich scheinbar mühelos bewältigen. Mein Ziel als Lauftrainerin ist es, mit



Frauen schrittweise konstant und dauerhaft zu erlernen, unsere Werkzeuge, die uns die Natur gegeben hat, wieder einzusetzen und dabei die Lust am Laufen zu spüren!

Information und Auskunft über den Frauenlauftreff und Kursangebot: Theresia Keller, Tel. 031 822 10 67 oder 076 575 23 82

Spielwoche – Spielmesse – Spiel des Jahres



Lokal, regional und national präsentieren sich diese drei Anlässe einmal im Jahr. Bei allen steht das Spiel im Mittelpunkt.

Spielwoche des Jahres

Einmal im Jahr in der Schule während der grossen Pause ausgiebig spielen! Die Pausenludothek macht's möglich. Schon zum dritten Mal besucht die Ludothek Wohlensee eine Schule in unserer Gemeinde. In diesem Jahr sind die Schüler der Schule Säriswil/Mörswil eingeladen, vom 11.–15. September während der grossen Pause auf dem Pausenplatz zu spielen.

Spielmesse des Jahres

Über 50'000 spielfreudige Besucherinnen und Besucher strömen jedes Jahr in den Herbstferien an die SuisseToy in Bern. An dieser einzigartigen Messe sehen Sie das Allerneuste aus der weiten Welt von Spiel und Hobby. Neben den zahlreichen Ausstellerinnen und Ausstellern präsentieren die Ludotheken der Region Bern ihren Stand. In der Halle 150 laden wir Sie in diesem Jahr vom 4.–8. Oktober zu einer «Reise durch das FantasiaLand» ein.

Spiel des Jahres

Seit 1979 wird jedes Jahr der Kritikerpreis «Spiel des Jahres» vergeben. Nach den Kriterien, Spielidee, Regelgestaltung, Layout und Design wird für ein Spiel in einem speziellen Wahlverfahren der Hauptpreis «Spiel des Jahres» vergeben. Gleichzeitig wird ein Hauptpreis «Kinderspiel des Jahres» verliehen. Spiel

des Jahres 2006 ist «Thurn und Taxis» von Karen und Andreas Seyfarth. Kinderspiel des Jahres ist «Der schwarze Pirat» von Guido Hoffmann.

News aus der Ludothek

Seit Mai arbeiten wir mit einem neuen PC-Programm für die Ausleihe. Für das Ludo-Team ergeben sich dadurch einige anwenderbedingte Änderungen. Wir entschuldigen uns, wenn es manchmal während der Ausleihe noch zu Verzögerungen kommt, und danken für Ihr Verständnis. Anstelle der gelben Kundenkarten gibt es neu Guthabekonten mit den gleichen Rabatten. Als neue Dienstleistung erhalten Sie bei Ihrer Ausleihe ein Blatt, worauf Sie alle wichtigen Angaben wie Rückgabedatum, Kontostand Ihres Guthabens etc. auf einen Blick finden. Wir hoffen, dass Ihnen diese neue Dienstleistung zusagt und freuen uns auf Ihren nächsten Besuch.

Öffnungszeiten während der Herbstferien

Vom 23. September–15. Oktober 2006

Dienstag, 15.00–17.00 Uhr,

Freitag, 17.00–19.00 Uhr

Spiel-Verlängerungen

Ludothek Wohlensee, Dorfstrasse 2,

3032 Hinterkappelen

Tel. 031 901 33 13, info@ludo-wohlensee.ch

Ihr Ludoteam

Vorschau Spielabend für Kinder (in Begleitung)

31. Oktober 2006, 19.30 Uhr in der Ludothek

Thema: Halloween

Weitere Aktivitäten und Neuheiten finden Sie auf unserer Homepage: www.ludo-wohlensee.ch



Neu für Wohlen

Mit dem Rollstuhl ins Restaurant?

Wo kann man mit dem Rollstuhl ins Restaurant? Welcher Saal hat eine Höranlage? Welches Schulhaus, welcher Gewerbebetrieb, welcher Laden, welche Poststelle und welche Bank in der Gemeinde ist rollstuhlgängig? Und wo gibt's öffentlich zugängliche rollstuhlgängige WCs?

unter www.rzwohlen.ch als PDF-Datei heruntergeladen werden.

Der Führer wird laufend aktualisiert: Haben Sie Ihr Geschäft, Ihr Restaurant, Ihr Kurslokal für Rollstuhlfahrende, Hör- oder Sehbehinderte neu eingerichtet oder angepasst? Bitte melden Sie dies unter liegenschaften@wohlen-be.ch oder unter Telefon 031 828 81 34.

Im neuen Führer stehts.

Dieser Führer kann bei der Gemeindeverwaltung unter Telefon 031 828 81 11 bestellt oder



Sonderangebot der Valiant Bank Wohlen

Sollte es Ihnen infolge einer Behinderung nicht möglich sein, Ihre Bankgeschäfte in der Filiale abzuwickeln, kommt ein Angestellter der Bank zu Ihnen nach Hause. Anruf genügt: Tel. 031 829 46 54

Nutzen Sie dieses Angebot!

Wir danken der Valiant-Bank Wohlen für die Unterstützung des Projektes «Behindertengerechtes Wohlen – Leben ohne Ausgrenzung».

Arbeitsgruppe Behindertengerechtes Wohlen – Leben ohne Ausgrenzung
«Agenda 21 Wohlen»
Patronat: Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft

Ab September zwei Pass-Modelle

Pass 03 weiter aktuell: Jetzt noch bestellen

Das Pilotprojekt zur Ausstellung von Schweizer Pässen mit elektronisch gespeicherten biometrischen Daten kann wie geplant starten. Ab dem 4. September 2006 wird neben dem weiterhin aktuellen Pass 03 für 120 Franken (plus Porto) auch der elektronisch lesbare Pass 06 für 250 Franken (plus Porto) ausgestellt – in kleiner Zahl, weil ihn die wenigsten Schweizerinnen und Schweizer benötigen.

Den Pass 06 benötigen nur jene Personen, die nach dem 26. Oktober 2006 ohne Visum in oder durch die USA reisen wollen und noch keinen Pass 03 besitzen, der vor diesem Datum ausgestellt wurde. Der Bundesrat empfiehlt daher allen, die noch keinen Pass 03 haben, diesen unverzüglich zu bestellen.

Der Weg zu einem Pass 06 umfasst zwei Behördengänge: Als erstes muss, wie für einen Pass

03, auf der Wohnsitzgemeinde ein Antrag gestellt werden. Dabei ist wie bisher ein Ausweis und ein Passfoto mitzubringen. Letzteres wird für die Identifikation benötigt, erscheint aber nicht im Pass. In einem zweiten, zusätzlichen Schritt muss eines der Erfassungszentren aufgesucht werden. Anschliessend wird der Pass innert maximal 30 Tagen zugestellt (60 Tage für Auslandschweizer/innen).

Weitere Informationen zum Pass erhalten sie bei uns, Tel. 031 828 81 11, unter www.schweizerpass.ch oder über die Gratis-Hotline 0800 820 008.

Annalise Zimmermann,
Einwohnerkontrolle

Gebäude gut wärmedämmen zahlt sich aus – jetzt erst recht

Unter dem Motto «Gebäude erneuern – für einen wirksamen Klimaschutz!» hat die Stiftung Klimarappen auf 1. Juni das Gebäudeprogramm lanciert. Das Programm soll planmässig vom 2006 bis 2009 laufen. Hauseigentümer/innen profitieren in dieser Zeit von finanziellen Anreizen bei Sanierungen.

Viel zu viel Energie entweicht heute noch über undichte Fenster, schlecht isolierte Aussenwände, Dach und Kellerdecken. Wegen steigender Energiepreise bemerken dies immer mehr Hausbesitzer. Jetzt kommt für sie die Chance, etwas dagegen zu tun – unterstützt von einem Beitrag aus dem Gebäudeprogramm der Stiftung Klimarappen.

Alle können ein Gesuch um einen Beitrag eingeben, Private und öffentliche Hand. Wie das Fördermodell funktioniert, ist auf der Website www.gebaeudeprogramm.ch beschrieben. Dort können Sie die Daten zu Ihrem Projekt eingeben und erfahren, ob Ihr Vorhaben beitragsberechtigt ist und wie hoch der Beitrag aus dem Gebäudeprogramm für Ihr Projekt ist. Die nötigen Beilagen senden Sie dann per Post an das zuständige Bearbeitungszentrum (Adresse im Internet). Der Anreiz ist gegeben, denn ein Beitrag aus dem Gebäudeprogramm deckt in der Regel die Differenz zwischen den Kosten des energie-technisch optimierten Projekts und den Kosten der konventionellen Alternative. Und da eingesparte Energie die günstigste ist, werden die künftig tieferen Betriebskosten Ihren Geldbeutel entlasten. Übrigens: Für Gesamterneuerungen und für Erneuerungen im Minergie-Standard ist zusätzlich je ein Bonus vorgesehen.

Link für das Gebäudeprogramm der Stiftung Klimarappen: www.gebaeudeprogramm.ch

Weitere finanzielle Anreize

Bereits seit einigen Jahren gibt es für Investitionen in energieeffizientere Bauweise und in Installationen, die erneuerbare Energien nutzen, Möglichkeiten für finanzielle Unterstützung:

- Förderbeiträge des Kantons Bern: Der Kanton Bern fördert Qualitätsstandards wie Minergie und Minergie-P, sowie die Erneuerbaren Holz- und Sonnenenergie.
- Steuervergünstigungen: Wertvermehrende Ausgaben fürs Energiesparen (Fenster, Dämmung, Solaranlagen) können vom Einkommen abgezogen werden
- Öko-Kredite: Immer mehr Banken setzen auf Qualität und auf Investitionen in die Zukunft und gewähren spezielle Öko-Kredite, welche zu einem halben Zinsprozent oder mehr tiefer zu haben sind.

Detaillierte Informationen erhalten Sie auf der Energieberatung Region Bern, Beatrix May + Christian Zeyer, Telefon 031 357 53 50, Mail energieberatung@ibe.ch



Tageskarten Gemeinde

Mit dem unpersönlichen Generalabonnement der Gemeinde die Schweiz entdecken.

Einfach reservieren (telefonisch 031 828 81 11, per Internet www.wohlen-be.ch, oder persönlich bei der Gemeindeschreiberei), und innerhalb von 2 Tagen abholen, Fr. 35.– pro Karte bezahlen und auf Reisen gehen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Reise.

Öffentliche Informationsveranstaltung

über

- die Ergänzungsleistungen zur AHV- oder IV-Rente
- die Vergütung von Krankheits- und Behindernungskosten
- die Hilflosenentschädigung

Wenn die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt sind, besteht für Bezügerinnen und Bezüger von Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenrenten ein Rechtsanspruch auf diese Leistungen der Sozialversicherungen. Sie helfen mit, den Existenzbedarf im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben angemessen zu decken und ungedeckte Auslagen bei Krankheit, Behinderung oder Pflegebedürftigkeit zu ersetzen. Die Erfahrungen zeigen, dass sich insbesondere bei einem Heimeintritt Fragen zur Finanzierung stellen.

An der öffentlichen Informationsveranstaltung

am Freitag, 15. September 2006 um 14.00 Uhr im Reberhaus Uetligen

informieren wir Sie gerne über folgende Themen:

- Um was für Leistungen handelt es sich?
- Wer hat Anspruch?
- Welches sind die Anspruchsvoraussetzungen?
- Wie werden die Leistungen berechnet?
- Wie und wo machen Sie die Leistungen geltend?

Selbstverständlich beantworten wir im Anschluss gerne Ihre Fragen oder vereinbaren einen Termin für eine individuelle Beratung. Die Veranstaltung ist kostenlos, es ist zudem keine Anmeldung nötig. Falls Sie vorgängig Fragen zur Veranstaltung haben wenden Sie sich bitte an:

Frau Anna Tschannen
(anna.tschannen@kirchlindach.ch
Tel. 031 828 21 15) oder
Herr Jos Schleier
(josias.schleier@kirchlindach.ch
Tel. 031 828 21 25)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

AHV-Zweigstelle
Kirchlindach-Meikirch-Wohlen
Lindachstrasse 17, 3038 Kirchlindach



Jugendtreff Uetligen

Öffnungsdaten «CHILLACT»

September bis Dezember 2006 --> Jeweils von 19.00 - 22.30 Uhr

September 2006		November 2006	
Freitag 08.09.		Freitag 03.11.	
Freitag 15.09		Freitag 10.11	
Freitag 22.09		Freitag 17.11.	
Freitag 29.09	Geschlossen - Ferien	Freitag 24.11.	
Oktober 2006		Dezember 2006	
Freitag 06.10.	Geschlossen - Ferien	Freitag 01.12.	
Freitag 13.10.	Geschlossen - Ferien	Freitag 08.12.	
Freitag 20.10.		Freitag 15.12.	
Freitag 27.10.	Jugi-Fest	Freitag 22.12	Weihnachtstreff

Besonderes aus dem Gemeindeleben vom 1. Juni bis 31. Juli 2006

1.6. **Christoph Hausammann**, Metallkünstler aus Wohlen, erfreut **Spaziergänger** mit seinem **Skulpturenweg**, der bei der **Hofenmühle** beginnt und beim **Schopf-Beizli** der Familie Christen endet: Sie heissen «**Bluemets Trögli**», «**Globus**» oder «**Universum**»: Die 37 **Metallkunstwerke**, mal in Apfelbäumen hängend, mal am Wegesrand liegend, sorgen für Erstaunen. Die **Freiluftgalerie** dauert noch bis etwa **Ende September**, wie der in **Hofen** tätige Künstler erzählt.

8.6. Die **Wehrbrücke** beim **Wasserkraftwerk Mühleberg** wird für den **Verkehr** wieder freigegeben. In zweijähriger **Bauzeit** wurde das Wehr im **Innern** modernisiert und die Wehrbrücke, Teilstück zweier **Velorouten**, um zwei Meter **verbreitert** und mit einem **Trottoir** sowie mit nachts beleuchtetem **Handlauf** versehen. Das **Sanierungsprojekt** kostet die **BKW** 15 Millionen Franken.

8.6. Die Gemeinde **Wohlen** soll an **Festanlässen** mehr **Flagge** zeigen: Der **Gemeinderat** beschliesst aufgrund der **Kritik** aus der Bevölkerung über die lückenhafte Beflaggung, 100 zusätzliche **Flaggen** zu **beschaffen**. Damit können nun erstmals am **1. August** sämtliche **Dörfer** und **Weiler** gleichermassen mit dem **Fahnen-schmuck** ausgestattet werden.

13.6. Rund 50 Absolventen und Absolventinnen der **Master of Advanced Studies** in Raumplanung der **ETH Zürich** befassen sich auf einer **Studienreise** mit dem Projekt des **Vereins Region Bern VRB** names «Ein Bild der Region». Dieses sucht in einer **Ideenkonferenz** nach **Zukunftsvisionen** für die **Siedlung** und **Bevölkerungsentwicklung** in der Region. Die rund 40 Studentinnen und Studenten machen **Halt** im **Wehrdienstmagazin** Uettiligen und befragen **Politiker**, Vertreter der **Parteien** und der Bevölkerung zu ihren **Erfahrungen** mit der neuartigen **Entwicklung** von planerischen Visionen.

17.6. **Jean Stalder**, Vorstandsmitglied des **Wassersportclubs Wohlensee** will die an der **Hauptversammlung** des **Schutzverbandes Wohlensee** beschlossene **Umstrukturierung** nicht akzeptieren und hat laut eines Berichtes im **Bund** eine zivilrechtliche **Klage** eingereicht. Er wehrt sich dagegen, dass **Einzelmitglieder** lediglich **Gönnerstatus** ohne Stimmrecht be-

sitzen. **Stimmberechtigt** sind nach den neuen Bestimmungen nur noch **juristische Personen** wie **Vereine** oder **Ufergemeinden**.

18.6. Zum dritten Mal organisiert **Yeshaneh Adefris** den **Hinterkappeler Strassenlauf**. Rund **100 Laufbegeisterte** machen mit, die meisten nehmen die **10-Kilometer Laufstrecke** am Wohlensee unter die Füsse. Der Äthiopier, der mit seiner Familie in **Hinterkappelen** wohnt, führt den Lauf als **Alleinorganisator** ohne Werbebudget und mit **Unterstützung** vieler **Helfer** durch. Der **vierte** Hinterkappeler Lauf ist für den **17. Juni 2007** geplant.

21.6. Die **Gemeindeversammlung** spricht sich **einstimmig** für die Neugestaltung der **Fussgängerstreifen** und des **Strassenbelages** im Bereich des Hinterkappeler **Kreisels** aus. Der farbige Belag und die verbreiterten **Trottoirs** sollen die **Sicherheit** erhöhen und den alten **Dorfteil** Hinterkappelens sichtbarer mit dem neuen Ortseil verbinden. Der **Kredit** für die **Umgestaltung** beläuft sich auf 350 000 Franken.

21.6. Die **Gemeindeversammlung** genehmigt mit 83 zu 18 Stimmen den **Kredit** von 1,8 Millionen Franken für die Sanierung des **Lehrschwimmbeckens**. Dies gegen den Willen der **SVP**: Ihr Sprecher fordert den Gemeinderat auf, andere **Nutzungsmöglichkeiten** zu suchen. Die **SP** wiederum sieht das Lehrschwimmbecken als **Standortvorteil** für die Gemeinde. Auf Antrag von seiten der **FDP** wird der **Gemeinderat** beauftragt, für die private Nutzung eine **Gebührenordnung** zu erstellen.

23.6. Der **Sportclub Wohlensee** lädt zum **Clubhausfest**, an welchem das erweiterte Clubgebäude **eingeweiht** wird. Rund 5000 **Arbeitsstunden** haben die **Clubmitglieder** für ihr Vereinslokal aufgewendet, welches nun rund **200 Quadratmeter** grösser ist als vorher. Der Anlass startet mit einem **Apéro** für die **Donatoren**, später verfolgen rund **350 Fussballbegeisterte** das **WM-Spiel** Schweiz-Korea auf **Grossleinwand**.

25.6. Der traditionelle **Gottesdienst** am **Stegmattsteg** bringt Menschen aus zwei **Kontinenten** zusammen: Mitglieder der **Eglise africaine** gestalten den Gottesdienst mit **Taufe** mit: Die **Predigt** wird gehalten von **Natalie Kiaka-**

nua, und afrikanische **Kirchenmusik** ertönt über die Aare, danach sitzt man bei **Züpf**e und einem kühlen **Sommerdrink** zusammen.

28.6. Gut sechzig betagte Wohlerinnen und Wohler nehmen am diesjährigen **Seniorenflug** der **Kirchgemeinde Wohlen** teil. Mit zwei Bussen geht die Fahrt nach **Grindelwald**. Ein **Mittagessen** im «Kreuz» und eine **Andacht** in der Kirche mit musikalischer Umrahmung durch Organistin **Doris Zürcher** stehen auf dem Programm. Das Team der Betreuenden besteht aus Spitex-Mitarbeiterin **Beatrice Marti**, Sigristin **Regine Gygax**, den Pfarrern **Daniel Hubacher**, **Ueli Haller** und **Anton Wyder**, Begleiterin **Elsbeth Streminger** sowie Kirchgemeinderätin **Ursula Peter**.

29.6. Heuer führt der **Reitverein Uettligen** keinen **Concours** auf dem Springplatz in **Uettligen** durch. So ist einem Bericht der **Berner Zeitung** zu entnehmen. **Ruth Künti**, Präsidentin des Reitvereins bedauert, dass der weit über das **Bernbiet** hinaus bekannte Reitanlass wegen **Uneinigkeiten** mit den **Landbesitzern** abgesagt werden muss.

29.6. Die **Sicherheit** auf den **Schulwegen** wird **erhöht**: Bei rund zwanzig **Gefahrenstellen** sind bauliche und verkehrstechnische **Massnahmen** vorgesehen. Diese werden nach der **Genehmigung** durch den **Gemeinderat** vom Departement **Gemeindebetriebe** umgesetzt.

29.6. Die **Hofenstrasse** soll für alle **Benutzer** als attraktive und sichere **Verbindung** zu den **Liegenschaften** und ins **Naherholungsgebiet** **umgestaltet** werden: Der **Gemeinderat** verabschiedet dafür einen **Projektauftrag** und setzt eine **Arbeitsgruppe** ein.

29.6. Der **Gemeinderat** wählt Revierförster **Rudolf Schweizer** aus Wiler bei Seedorf in die **Landschaftskommission** Wohlen. Er ersetzt Revierförster **Markus Moser** aus Schüpfen, welcher im Rahmen der **Reorganisation** des **Forstreviers** Seedorf neue **Aufgaben** übernimmt.

29.6. Die bisherige **Präsidentin** der **Zentral-schulkommission** Wohlen, **Marie-Louise Ravazzolo**, wird vom **Gemeinderat** wieder **gewählt**. Die Wahl gilt für die Amtszeit von 2006

bis 2010 oder bis zum **Inkrafttreten** der neuen **Schulstrukturen**. Für diese hat der **Gemeinderat** vor **Jahresfrist** das Departement **Bildung und Kultur** beauftragt, die **Reorganisationsvariante** mit einer **Volksschulkommission** in der Gemeinde auszuarbeiten. Er **genehmigt** für die **Begleitung** dieses Projekts durch einen Berater den **Kredit** von 45 000 Franken.

1.7. Am traditionellen **Schulfest** feiert die Schule **Murzelen** das **50-jährige** Bestehen ihres **Schulhauses**. Mit einem Tag der **offenen Türen**, einer **Fotoausstellung**, einem **Jubiläumsumzug** und dem **Schülermusical** in der Turnhalle sowie beim **Beisammensein** im **Festzelt** wird der Anlass von der **Bevölkerung** gefeiert (siehe auch der Bericht auf den Seiten 6 und 7).

13.7. Das **Klubhaus** des **FC Goldstern** im **Lörwald** in Uettligen wird ein Raub der **Flammen**. Eine **Passantin** hatte das Feuer im Wald **entdeckt** und der Feuerwehr gemeldet. Obwohl die gesamte **Feuerwehr Wohlen** ausgerückt war, konnte das Gebäude nicht mehr gerettet werden, der **Sachschaden** beläuft sich auf einige **hunderttausend Franken**, die **Brandursache** wird untersucht.

20.7. Der **28. Wohlensee-Cup** des **Tennisclub Wohlensee** lockt viel **Publikum** an: Bei hohen **Temperaturen** werden in **drei Kategorien** spannende Matches ausgetragen, als **Siegerin** geht bei den **Damen** **Shayade Hug** vom Club Lawn-TC Bern hervor, bei den **Herren** sind es **Marek Szklarecki** vom Sporting-Club Bern und **Linard Vital** vom TC Neufeld. Die **Turnierleitung** hat **Raymond Heimann** inne, für das leibliche **Wohl** sorgen **Kalsang Schneebeli** und **Franco Cardinale** und ihr **Helferteam**.

24.7. Im Rahmen seiner **Sommerserie** mit **Beiträgen** über Menschen, Tiere, Geschichten und Geschichte am und um den **Wohlensee** sucht die **Redaktion** des **Bund Namensvorschläge** aus der **Bevölkerung** für die Insel, welche in der **Inselrainbucht** infolge der **Verlandung** neu entstanden ist.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam)

Aus dem Wohlener Fotoarchiv

Schuljubiläen

Am 30. Juni und 1. Juli 2006 feierte das Schulhaus Murzelen seinen 50. Geburtstag. Das Fest wurde mit enormem Aufwand begangen und führte zu einem riesigen Erfolg. Durch Zufall wurde genau zu dieser Zeit dem Fotoarchiv Wohlen eine Fotografie der Schule Matzwil aus dem Jahre 1906 zugespielt. So ergab sich ungeplant ein inoffizielles 100-Jahre-Jubiläum.



Matzwil 1906

Das Wohlener Fotoarchiv

Das Fotoarchiv hat dank grossem Einsatz von Mitgliedern der Departementskommission Bildung und Kultur mittlerweile einen stolzen Bestand von rund 800 Bildern. Das Archiv ist öffentlich zugänglich. Auf telefonische Voranmeldung können Interessierte das Fotoarchiv besichtigen (031 828 81 07). Es befindet sich im Schulsekretariat der Gemeindeverwaltung. Falls Sie zu Hause auch noch sammlungswürdige alte oder auch neuere Bilder aus unserer Gemeinde haben, die von allgemeinem Interesse sind, melden Sie sich bitte unter der gleichen Telefonnummer.